Vom Bergglück in St. Anton am Arlberg

Eine Reise nach St. Anton lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Besucherinnen und Besucher können Bergwanderungen und fantastische Skiabfahrten erleben. Und tolles Essen gibt's auch

VON ANJA FISCHER

Ich liebe den Sommer, doch auch eine weiche Decke aus unberührtem Neuschnee beschert mir immer wieder Glücksmomente. Wenn die Luft so sauber und kalt ist, dass sie in der Lunge brennt, und die Sonne vom glitzernden Weiß reflektiert wird, dann weiß ich: Ich bin angekommen. St. Anton am Arlberg liegt eingebettet ins Stanzertal, mit den Lechtaler Alpen im Norden und der Verwallgruppe im Süden. 300 Kilometer markierte Skipisten und 200 Kilometer Freeride-Gelände machen das größte Skigebiet Österreichs, „Ski Arlberg", über die Grenzen hinaus bekannt. Dementsprechend gut ist die Infrastruktur für Wintersportler, welche hier die besten Ski- und Snowboardschulen finden und auf professionelle Skilehrer oder Guides zählen können.

Wer gerne bummelt, so wie ich, der findet in der Fußgängerzone von St. Anton nicht nur viele sehr gut bestückte Sportgeschäfte, sondern auch zahlreiche Boutiquen, Juweliere, originelle Geschäfte mit toller Weinauswahl, Geschenkeläden und einladende Cafés. Das Angebot an Après Ski, Kulinarik und Wellness im ehemaligen Bergdorf auf 1300 Metern Höhe kann mit den ganz Großen mithalten. Eines der Top-Lokale ist das mit zwei Hauben ausgezeichnete Gourmetrestaurant des Viersternehotels Ullrhaus: Ullrs Wine & Dine. Eine ähnliche Philosophie, die Qualität und Regionalität wertschätzt, ist in der Sonnbichlstube im Hotel "Die Arlbergerin" zu finden, auch wenn es hier rustikaler zugeht.

Besonders schön finde ich, dass auch körperlich eingeschränkte Menschen in St. Anton am Arlberg nicht auf den Berggenuss verzichten müssen. Die Galzig-, Rendl- und Nasserein-Bahn und deren WC-Anlagen sind rollstuhltauglich, ebenso wie das Galzig-Restaurant, die Verwallstube, das Bella Vita und das Rendl-Restaurant sowie deren sanitäre Anlagen.

Eine mehrstufige Bergbahn-Tour von St. Anton aus bringt einen bis auf den Gipfel der Valluga auf 2809 Meter Höhe. Die Reise beginnt schon beeindruckend, denn die Talstation der Galzigbahn ist ein Meisterwerk der Ingenieurskunst. Ganz oben angekommen ist die Abfahrt über steiles und gefährliches Gelände nur für Skiexperten mit Guide möglich. Mir reicht die Aussicht: An klaren Tagen ist sogar der Bodensee zu erkennen!

Viel lieber als riskante Abfahrten mag ich die über vier Kilometer lange, beleuchtete Rodelbahn, die vom Gampen ins Tal führt. Das urige Gampen-Restaurant ist für Live-Musik und typisch österreichische Leckereien bekannt: Knödel, Tiroler Gröstl und Kaiserschmarrn sind die Highlights auf der Speisekarte.

Das Tiroler Bergdorf ist aber nicht nur die Wiege des modernen Skisports, sondern bezaubert mich auch in den Sommermonaten. Die Alpenkulisse ist postkartenreif, wenn auf bunten Blumenwiesen Kühe mit sanften Augen grasen, dahinter die majestätischen Bergspitzen. Beim Wandern von Almhütte zu Almhütte kann ich mich an diesen Panoramen einfach nicht sattsehen.

Einen Sommerspaziergang im Schnee gönne ich mir, wenn ich kühlende Erfrischung suche: am Vallugagrat auf gut 2600 Metern Höhe herrscht Schneegarantie. Aber auch die weniger spektakulären Wanderungen im Tal sind die Reise wert, wenn Wildwasserbäche rauschen und die Bergwelt meine Seele zur Ruhe kommen lässt.

Die Bergtour zum Kapall wird zu Recht von Einheimischen empfohlen und startet am Gampenlift, oben wartet das Gampen-Restaurant mit einer traumhaften Aussicht. Eine weitere Bahn bringt einen zur Bergstation Kapall, zum Start der Abfahrtsstrecke der Ski-WM 2001. Hier oben, auf 2320 Metern, liegt auch die höchstgelegene Berghütte von St. Anton und wartet mit weiteren Schmankerln. Egal wie viel ich wandere – abnehmen werde ich bei einem Aufenthalt in St. Anton am Arlberg wohl nie.

Oben: Berggenuss pur in St. Anton – frische Luft und tolles Panorama. Foto: Charming Places
Links: Das Bergdorf St. Anton kann auch kulinarisch auftrumpfen. FOTO: ULLRHAUS

Rätselfrage

Wie heißt die Bahn, mit der man den Valluga-Gipfel erreichen kann?

➤ **Wir verlosen** einen Gutschein von Glücksmomente Charmingplaces für zwei Personen für drei Übernachtungen mit Halbpension im Viersterne-Superior-Hotel Ullrhaus. Der Gutschein ist bis 31. Dezember 2027 gültig.
➤ **Weitere Informationen:** Ullrhaus, Alte Arlbergstraße 2, 6580 St. Anton am Arlberg, info@ullrhaus.at, Tel.: +43 5446 35200, www.ullrhaus.at, Inspirationen rund ums Reisen bei Glücksmomente-Charmingplaces: www.charmingplaces.de
➤ **Rätsel-Telefon:** Wenn Sie die Lösung wissen, rufen Sie bitte an unter 0137/837 34 54. Ein Anruf kostet 50 Cent (Festnetz der Dt. Telekom und Mobilfunk). Teilnahmeschluss ist am Dienstag, 24 Uhr.
➤ **Lösung vom 11. Oktober:** Reiterlesmarkt. Der Gewinner kommt aus **Überlingen**.
➤ **Rechtshinweis:** Das Reiserätsel entsteht mit der Saarbrücker Zeitungsgruppe. Die Übernachtungen werden vom jeweiligen Hotel gesponsert. Keine weiteren Kostenübernahmen. Verantwortlich ist die SÜDKURIER GmbH, Max-Stromeyer-Str. 178, 78467 Konstanz. Wir verarbeiten Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO zur Durchführung des Gewinnspiels. Anfragen bitte per E-Mail an: **datenschutz@suedkurier.de** Weitere Infos: **www.suedkurier.de/datenschutz**

Glücks MOMENTE Charmingplaces

ANZEIGE

VORARLBERG

Spartipps für Zugreisende

Nicht nur Frühbucher sparen bei der Bahn oft. Eine gewisse Flexibilität kann den Fahrpreis drücken. Außerdem gibt es auch Buchungstricks, die ebenfalls zu günstigeren Preisen führen

Geht das günstiger? Es kann sich lohnen, nicht die erstbeste Verbindung zu buchen. FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

Es kann ins Geld gehen, mit der Bahn zu fahren. Zum Glück gibt verschiedene Kniffe zum Sparen – etwa durch frühzeitige Planung, Flexibilität und in manchen Fällen auch einen Buchungstrick. Für seine Fernstrecken bietet die Deutsche Bahn (DB) Sparpreis-Tickets an – doch deren Anzahl ist begrenzt und man muss oft früh dran sein, um wirklich günstige Angebote abzugreifen. Dann aber lohnt es sich. In einer Stichprobe der Stiftung Warentest ließen sich etwa für die Strecke Hamburg-Berlin mit einer langfristigen Buchung 100 Euro im Vergleich zu einer Kurzfristbuchung für den folgenden Tag sparen.

Berufs- und Wochenendverkehr seien Stoßzeiten, die es zu vermeiden gilt, so die Warentester. Weil die Bahn ihre Preisgestaltung auch stark über die Auslastung steuere, seien Tickets an Randzeiten oft günstiger. Wer bei den Abfahrtszeiten flexibel ist, dem rät eine Bahn-Sprecherin zur Bestpreissuche-Funktion: Für die gewählte Verbindung werden dann die niedrigsten verfügbaren Preise an einem Tag hervorgehoben.

Vergleich mit Flixtrain

Gerade auf Fernstrecken ist die DB in Deutschland der Platzhirsch. Auf einigen Strecken fährt aber Mitbewerber Flixtrain, weshalb da ein Quervergleich lohnt.

Die Stiftung Warentest kennt noch einen Buchungsknniff: Führt eine Strecke bis ins Ausland, kann das Buchen bei ausländischen Anbietern günstiger sein – obwohl man gar nicht die ganze Fahrt macht. Als Beispiel nennt sie einen ICE von Frankfurt nach München an einem Freitag, für den das Ticket auf der Website der DB 100 Euro gekostet habe. Doch der Zug fuhr noch bis Innsbruck weiter – und auf der Seite der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) gab es das Ticket Frankfurt-Innsbruck für den gleichen Zug für 45,20 Euro, also weniger als die Hälfte. Ob man bis Innsbruck fährt oder schon in München aussteigt, interessiert ja niemanden.

Gruppentickets sind pro Person oft wesentlich günstiger als Einzelfahrscheine, hat die Stiftung Warentest festgestellt. Ist das auch eine Option für Leute, die lieber allein verreisen? Ja, sie könnten sich auf Bahn-Mitfahrbörsen im Internet wie zum Beispiel bessermitfahren.de Reisegruppen anschließen, oder dort selbst ein Gruppenticket mit anderen teilen. (dpa)